Kiroke bis auf die Zeit Konstantins des Grossen. I designation for the six frago and tam statistic for Head or High first in soully respect for some Die Frage nach dem Verhältnis zwischen Staat und Kirche ist aufs engste mit der Geschichte der christlichen Kirche verbunden. Die beiden anderen heutigen Weltreligionen des Buddhismus und des Islam beschränken sich wie Addie der meisten Völker des Altertums auf die Fürsorge der Kranken und Armen aus religiösem Antrieb. Beim Christentum kam jedoch von vornherein ein anderes Motiv hinzu: Jesus Christus lebte von Anfang an im Kreise der "Mühseligen und Beladenen" und stellte sich auf den Standpunkt, dass nicht die Starken eines Arztes bedürften, sondern die Kranken (Marc.II, 15 ff.) In diesem Zusammenhang interessieren uns allerdings nicht die politische Geschichte oder Vorgeschichte des jüdischen Volkes, sondern nur seine geis-Religion. Tel tige Vorgeschichte und seine Eigenart als des Stifters der christlichen Religion. Die Überlieferung der Synoptiker darüber ist jetzt wohl allgemein pals zuverlässig, wenn auch als schwierig zu interpretieren anerkannt, Wir dürfen uns daran erinnern, dass heutzutage als das älteste der ersten drei Evangelien das Marcus-Evangelium gilt, bald nach dem Jahre 70 auf Grund alterer nicht mehr erhaltener, nicht-meh schriftlicher Quellen niedergeschrieben und seinerseits von den Verfassern der zwei anderen Evangelien Matthäus und Lukas benutzt, neben einer schriftlichen Sammlung der Reden und Sprüche Jesu etwa aus derselben Zeit des Jahres 70, Vür deren äussere Form die alten jüdischen Rabbinersprüche einen Vergleich bilden, die seit Form die alten jüdischen Rabbinersprüche einen Vergleich blach, die seit Jahrhunderten im jüdischen Volke mündlich überliefert wurden, bis sie ihre schriftliche Fixierung fanden dus des synoptischen Überlieferung ergibt sich! Jesus, aufgewachsen in Nazareth in Galilsa als Sohn eines offenbar schon früh verstorbenen Zimmermanns mit 4 Brüdern und mehreren Schwestern, selbst wieder als Zimmermann tätig (18,3), gehörte dieser seiner Herkunft nach zu jenen armen und ungebildeten "Leuten vom Lande", auf welche die P Pharisaer mit Hochmut herabsahen und die sie nicht als vollwertige Juden betrachteten. Diese "Leute vom Lande" (Amharez) haben aber ihre eigene Religiosität gehabt, deren Art/durch keine Schrift bezeugt wird. Für die religiöse innere Kraft dieser von der herrschenden Klasse nicht anerkannten religiöse innere kraft dieser von der herrschenden klasse nicht anerkannten Juden sind wir jedoch/durch eine Reihe von Schriften unterrichtet, die in Syrien seit der Seleukidenzeit (321-6/) entstanden und erst von der neueren Forschung wieder, entdeckt wurden, vor allem durch die Bücher des Henoche Genesis V.24// in denen der messianische Gedanke und das Kommen des letzten Gerichtes mit lebendigen Farben geschildert, aber zugleich die ewige für giösen Glaubens hingestellt wird. Das ist zeer offenbar auch der Glaube der "Leute vom Lande" gewesen, in deren Kreise Jesus aufwuchs; denn sowohl im Marcus-Evangelium (XV.43) wie im Lukas-Evangelium (XV.43) wird X von frommen und gottesfürchtigen Leuten erzählt, die auf das Reich Gottes 20 warteten. Und auch die Wirkung dieses Glaubens auf Jesus erkennen wir deutlich genug: der Evangelist Lukas (IV, 18) leitet das erste öffentliche Auftreten Jesu Christi mit den Worten des Propheten Jesaias (LMI,1) ein: Der Geist des Herrn ist bei mir, derhalben er mich gesalbet hat und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstossenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen, und den Blinden den das Gesicht, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Jesus selbst aber hat das Wesen seiner Predigt in jene bekannten Worte gekleidet: "Kommet her zu mir Wesen seiner Predigt in jene bekannten Worte gekleidet: "Kommet her zu mir auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht" (Matth.XI, 28-30). Also den Armen und Mühseligen galt seine Wirksamkeit. Wenn er diesen seinen armen aber gläubigen Landsleuten, damit sie die innere Ruhe fanden, vom Reiche Gottes und seinem Angelie der Grand de